



Medienrundgang Einweihung Stadtquartier Brünnen von Samstag, 13. September 2008

REFERAT VON ALEXANDER TSCHÄPPÄT, STADTPRÄSIDENT

Brünnen – Im Westen was Neues

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen und Herren

Heute dürfen wir den neuen Westen einweihen. Die erste Etappe von Brünnen ist realisiert. In rund zehn Jahren wird es hier rund 800 Wohnungen geben, in denen ungefähr 2'600 Menschen leben können.

Bei einer Einweihung geht es meistens um etwas „Neues“. Das ist auch in Brünnen so. Doch Brünnen ist nicht nur Neues, sondern auch Anknüpfung an Altbewährtes. Unser Standort hier bei der Passerelle zwischen dem Gäbelbach und Brünnen versinnbildlicht, worauf bei der Planung und Umsetzung des Stadtquartiers grossen Wert gelegt wurde: auf die Verbindung der kontinuierlich gewachsenen Stadt Bern mit dem neuen Quartier. Brünnen sollte kein Satellit werden, sondern die bestehenden Quartiere ergänzen.

Ab heute besteht die Möglichkeit, darüber zu urteilen, ob diese Verbindung gelungen ist. Ich meine ja:

- Die Passerelle habe ich bereits erwähnt. Sie ermöglicht den Bewohnerinnen und Bewohnern von Brünnen, sicher und trocken zum neu umgebauten Einkaufszentrum Gäbelbach zu gelangen. Sie bietet auch den Kindern neuer und alter Überbauungen einen gefahrlosen Weg zu Spielplätzen und Kolleginnen und Kollegen.
- Die Murtenstrasse hat mit Brünnen eine Wandlung von der Ausserorts- zur Innerortsstrasse erfahren. Dank Gestaltung, Gehwegen, Fahrradstreifen und à Niveau-Fussgängerstreifen kann sie ihre quatierverbindende Funktion wahrnehmen.
- Mit dem Bus oder dereinst Tram und mit der S-Bahn kann man bequem von älteren in neuere Quartiere und umgekehrt reisen.

- Verbindung des Alten und Neuen wurde auch städtebaulich angestrebt: das bestehende Muster, nämlich die Eigenständigkeit der Überbauungen wie Gäbelbach oder Tscharnergut, wurde auf Brünnen übertragen. Brünnen bildet eine weitere Siedlung mit eigenem Charakter.
- Zwischen Kindern der bestehenden und neuen Überbauungen werden Freundschaften wachsen, sei es in der Freizeit oder in der Schule oder im Kindergarten.
- Für Begegnungen prädestiniert sind auch die Plätze und Grünanlagen. Die Parkanlage Brännengut mit dem Chaponnière-Park wird für alle offenstehen.
- Alt und Neu wird sich auch in den Menschen spiegeln, die in Brünnen leben werden: einige werden aus der Stadt Bern stammen, einige von ausserhalb zuziehen. Willkommen sind alle in Bern und in Brünnen.